



Unter dieser Ueberschrift gibt die Volkspartei... die „Zeit“ eine Zusammenstellung wieder, die der „Westminster Gazette“ entnommen ist...

Table comparing wages of German and English workers. Columns: Deutscher Angestellter, Engl. Angestellter. Rows: 1 Pfund Margarine, 1 Ei, 1 Pfund Feinzucker, etc.

Die „Zeit“ bemerkt dazu, daß die Preise, die dieser Gegenüberstellung zugrunde liegen, durch die Teuerung des letzten Vierteljahrs bereits weit überholt sind.

Diese Bemerkung des volksparteilichen Blattes ist durchaus zutreffend. Wir erinnern ergänzend, daß gleichzeitig in Deutschland die Arbeitslosigkeit einen starken Umfang angenommen hat...

Die Gegenüberstellung zeigt aber auch, was von dem Gerede der Unternehmer in Deutschland zu halten ist, daß Lohnerhöhungen in größerem Umfang nicht vorgenommen werden dürften...

Kommunistischer Spitzelkumpf.

Seit Monaten mußte die Leitung unjers Barmer Wahlvereins, daß ein Bezirksführer der Partei als Spitzel bei den Kommunisten tätig sein mußte...

Dieses Schreiben wurde in nur zwei Exemplaren hergestellt. Eins kam in die Adressmappe des Bezirksvereins und das andre an den verdächtigen Bezirksführer Gustav Kiepelje in Barmen...

bequemten sich die Regierungsvertreter, der entschiedenen Verbesserung der Gemeindefachern entgegenzukommen.

Table with 8 columns (I-VIII) and 2 rows of numbers representing population or statistics for different districts.

Die Spannung beträgt von Ortsklasse zu Ortsklasse in der ersten Hälfte des Mai 21 Mark, in der zweiten Hälfte 27 Mark.

Ueber eine entsprechende Regelung der Beamten- und Angestelltenbezüge finden Mittwoch nachmittag im Reichsministerium Verhandlungen statt.

Die Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten Budau und Salbke haben am Mittwoch vormittag die Arbeit niedergelegt, weil sie in Anbetracht der gewaltigen Verteuerung...

Wie Wulle agitiert.

In der „Westbühne“ berichtet Konrad Seiffert über eine Wulle-Versammlung, in welcher Kommunisten sehr stark vertreten waren.

Wulle begrüßte und begann. Er sprach zuerst von den Verührungsparitäten, die er nach seine Schär mit den Kommunisten habe, von der Abneigung gegen den Parlamentarismus...

Wir empfehlen allen angehenden kommunistischen Rednern, sich diese Sätze anzuschneiden, sie sind eine glänzende Disposition für eine Rede.

Nach die Moskauer Internationale griff er an. Aber mit Glacéhandschuhen. Auch mit ihr sei nicht viel los; immerhin werde sie in Zukunft einen Nachfaktor darstellen.

Dann sprach Wulle von den Juden und, wie der Berichterstatter berichtet, sehr vorzüglich und schlau, und Wulle schloß hoffnungsvoll: „Und wenn Sie mir vielleicht heute abend, wo sie mich das erstmal meine Ideen vertreten hören, noch nicht in allen Punkten zustimmen werden...“

In dieser Versammlung trat ein kommunistischer Redner Wulle entgegen. Vor dieser Gefahr wird die Wulle-Deute in Zukunft das Verarmungs-„Schutzgesetz“ bewahren und die Früchte der kommunistischen Erziehung werden sich zeigen.

den Dank ab für eine größere Geldsumme, die Herr Gellrich an das Wehrkreiskommando Elettin abgeliefert hat.

Aus Aufzeichnungen, Notizen und Aufzügen geht hervor, daß die illegalen Organisationen, mit denen leitende Offiziere des Wehrkreiskommandos 2 in Verbindung stehen...

Wie die Verbungen von diesen Organisationen betrieben werden, mit denen einzelne Herren des Wehrkreiskommandos 2 in Verbindung stehen, dafür nur ein Beispiel aus den Richtlinien.

Die militärischen Leiter in den Provinzen und Kreisen nahmen in Verbindung mit den dort befindlichen Leitern der Bewegung Fühlung, mit zuverlässigen einflussreichen Persönlichkeiten...

Aus einem Bericht geht hervor, daß die Zahl der organisierten Parteimitglieder in Hamburg auf 1200 angewachsen ist.

Die hinter einer jeden einzelnen Rechtsorganisation stehenden mehr oder minder persönlich ehrgeizigen Politiker, von denen jeder natürlich recht hat und jeder zum mindesten Staatssekretär oder Minister werden will...

Besonders interessant ist die Beurteilung von einzelnen Persönlichkeiten. Zum Beispiel wird Erzelens Morgen als „ungeeignet zur Verarmungsleitung“ eingestuft...

Bier Milliarden Fehlbetrag.

Der Preussische Landtag erhöhte am Dienstag entsprechend einem sozialdemokratischen Antrag die finanzielle Beteiligung Preussens an der Rhein-Main-Donau-Affien-Gesellschaft...

Löhne für Reichsarbeiter.

Die Verhandlungen über die Lohnerhöhungen für die Kriegs- und Staatsbediensteten sind am Dienstag zum Abschluß gekommen.

Kleines Feuilleton.

Konzert.

Elisabeth Hoffmann gab unter Leitung von Professor Paul Hoffmann ein Konzert in der Sage...

Rätsel der Telegraphie.

Die Geheimnisse der drahtlosen Telegraphie hat eine bekannte Reichweite, inwieweit kann die Welt von dem drahtlosen Fernverkehr umschlungen werden...

Station Seinerwürde, die eine normale Reichweite von 500 Kilometern besitzt, gelegentlich mit einem Dampfer unterhalten...

Dieses überaus reichhaltige Bestehen aber mit kurzer Zeit, und man kann annehmen, daß solche Zufallsfolge auf einmalwärtigen Einfluß zurückzuführen sind.

Bestehtes wird von der Dampfer-Station hergeleitet. Hier ist eine drahtlose Verbindung mit Schiffen, die sich in der Nähe der Küste von Norwegen befinden...

Die drahtlose Fernvermittlung hat Bestehen, zunächst hauptsächlich die Verbindung von Inseln und abgelegenen Wäldern zu übernehmen, d. h. von Inselgruppen, in denen die eigene Drahtleitung des Überlandes unzulässig ist.

Verurteilung. Der Antrag des Direktors der „Tribüne“, Eugen Kohn, gegen den Hauptredakteur der „Zeit“, Kurt Abram...

Vergleich beendet worden. Das Amtsgericht hatte seinerzeit die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt, das Landgericht sie beschloßen.

„Friedrichs Reg“ als antideutscher Film. Der Film „Friedrichs Reg“ wird in Belgien für antideutsche Propaganda ausgebeutet...

Das 11. deutsche Land-Fest der Neuen Bad-Gesellschaft wird vom 23. bis 25. Juni in Leipzig stattfinden.

Ein neues Grabmal für Johann Karl. Inmanuel Karls Begräbnisstätte in Königsberg ist seit geraumer Zeit vom Verfall bedroht.

Die Spigelpartei hat sich damit wieder glänzend selbst entlarvt. Der Spiegel wird selbstverständlich umgehend aus unjrer Partei ausgeschlossen. —

### Verbot der kommunistischen Hundertschaften.

Der preussische Minister des Innern, Sebering, hat die kommunistischen Hundertschaften aufgelöst und verboten. In der Begründung heißt es u. a.:

Entsprechend den ihnen in den Richtlinien des Reichsausschusses der deutschen Betriebsräte für die Gründung und Tätigkeit der Kontrollausschüsse zugebachten Aufgaben müssen sich die proletarischen Hundertschaften staatliche Hoheitsrechte an durch Ausübung polizeilicher Befugnisse, wie Straßenpatrouillen und Postendienste, verbunden mit Leibeshäufungen und Kontrollen von Personalausweisen der Straßenpassanten. Hierbei ist es unter teilweise gewalttätiger Ausschaltung der beruflichen Siedlungsorgane wiederholt zu blutigen Überfällen und Zusammenstößen gekommen.

Die „proletarischen Hundertschaften“ stellen sich hiernach im Sinne des Reichsstrafgesetzbuchs als Verbindungen dar, zu deren Zwecken und Verwirklichung es gehört, Maßregeln der Verwaltung durch ungesetzliche Mittel zu verhindern und zu empfinden.

Nach den öffentlichen Werbungen angeblich nur bestimmt, der Abwehr rechtsgerichteter, „faschistischer“ Organisationen und Kundgebungen zu dienen, sind die „proletarischen Hundertschaften“ tatsächlich auch ausserhalb, einen offenen Kampf vorzubereiten und zu führen. Dies folgt aus ihren strafdisziplinierten und unter Verhütung streng militärischer Formen und Kommandos hundertschaftsweise oder in Bataillonen mit Melberadfahrer- und Samariterabteilungen zum Zwecke des Beweises ihrer Aktionsfähigkeit veranstalteten Aufmärschen, ihren militärischen Exercier- und Feldübungen, ihre wiederholt erwiesene Alarmbereitschaft und dem von „proletarischen Hundertschaften“ bei verschiedenen Gelegenheiten mehrfach geübten gewalttätigen Vorgehen gegen friedliche Versammlungen und gegen die staatliche Polizei. Bei solchen Zusammenstößen ist die Verwundung „proletarischer Hundertschaften“ mit Holz- und Gummistöcken, in einigen Fällen auch mit Schusswaffen, festgelegt worden.

Der bereit vorbereitete Kampf hat nicht staatsverhaltende Ziele. Wie sich aus den verschiedensten Veröffentlichungen in der kommunistischen Presse ergibt, und wie insbesondere in dem Aufruf der Sonderausgabe und Werbeprospekt der „Roten Jahne“ vom Ende April 1923 unverhüllt ausgesprochen ist, soll sich dieser Kampf gegen alle nichtkommunistischen Teile des Volkes, gegen das Bürgertum und die Sozialdemokratie, die beide als „Faschisten“ und deren Helfershelfer bezeichnet werden, und letzten Endes gegen die verfassungsmäßig festgesetzte Regierung selbst richten. Die „proletarischen Hundertschaften“, als Grundstock und Rückgrat einer künftigen „Roten Armee“ gedacht, sind bestimmt, die politische Entwicklung zur gewalttätigen Entschcheidung zu treiben und die Aufrichtung der Diktatur des Proletariats zu erkämpfen. Urkundliche Unterlagen für die vorstehenden Feststellungen liegen vor.

Auflösung und Verbot werden auf Grund des § 129 des Strafgesetzbuchs und § 7 des Gesetzes zum Schutze der Republik ausgesprochen. —

### Meldungen von der Ruhr.

Mit dem Rechte der Gewalt.

Der Landrat des Kreises Güst, Zimmermann, wurde von den Franzosen für abgesetzt erklärt und durch den Sonderhändler Dr. Hindrichs ersetzt, der von den Franzosen schon seit Jahren als Landrat gewünscht worden ist.

Aus Anlaß der vor einigen Tagen erfolgten Beschießung des Bahnhofs Leunep hat der französische Kommandant bei Danzig des Bürgermeisters der Stadt eine Geldbuße von 200 Millionen Mark auferlegt.

Das Kriegsgericht in Aachen verurteilte den Oberbürgermeister von Hamborn, Dr. Rosenbühl, der Requisitionsbefehlen keine Folge geleistet hatte, zu drei Monaten Gefängnis und einer Million Mark Geldstrafe. —

### Poincarés Pfänder.

Der bereits gemeldeten Besetzung der chemischen Werke von Söcht und Ludwigschafen hat sich die Firma Weillert in Herdingen angeschlossen. Frankreich will sich die in diesen Werken lagernden reichen Schätze an chemischen Produkten sichern. Die Besetzung erklärte den aus der Stadt herbeigeholten Direktoren, sie sei gekommen, um die seit dem 11. Januar 1923 eingestellten Sachlieferungen „mit Gewalt abzuholen“. Seitens der Direktion wurde erwidert, daß sie jede Mitwirkung hierbei entsprechend den Weisungen der deutschen Regierung ablehne. Die Arbeiter wollen die Arbeit so lange ruhen lassen, bis die Besetzung der Werke wieder aufgehoben ist. —

### Handreich gegen Limburg.

Am Dienstag morgen 4 Uhr wurde Limburg überraschend von den Franzosen besetzt. Der Zugverkehr ist unterbrochen und telephonische Verkehr. Die Franzosen haben den Bürgermeister Kreuzmann, den Polizeikommissar Meiter, den stellvertretenden Landrat Regierungsrat Zauverhorn, den Postdirektor Boudins und einen früher beim Gine und Ausfuhramt in Gms beschäftigten Angestellten Kluge verhaftet und in Lastautos nach Diez gebracht.

Nachmittags 4 Uhr ist Limburg wieder geräumt worden. Die Franzosen haben dort einen Anschlag hinterlassen, daß Limburg ab 16. Mai 1923 zum besetzten Gebiet zu rechnen ist, und zwar mit der Maßgabe, daß nunmehr alle Stationen der Strecke Niederrhein—Limburg mit zum besetzten Gebiet „rechnen“. Sämtliche Stationen zwischen Kamburg und Limburg, beide Orte eingeschlossen, sind nunmehr unbesetzt. Der Betrieb Limburg—Siegen, Limburg—Kamburg und Limburg—Westerwald wurde wieder aufgenommen. —

### Weitere Besetzungen.

In Mannheim haben die Franzosen das Rheinische Rheinkohlenyndikat sowie das Lager der Anthrazitwerke, Kohlen- und Holzwerke besetzt. Gestern beschlagnahmten sie das Lager von Hugo Stinnes im Rheinauhafen, um fremde Arbeiter mit den Arbeiten beschäftigt wurden, während den Mitarbeitern des Werkes selbst der Zutritt nicht erlaubt wurde.

In Gelsenkirchen erschienen am Dienstag morgen drei Offiziere in Begleitung von 20 Mann und erklärten dem Oberbürgermeister, daß die Stadt Gelsenkirchen nunmehr auch eine stärkere und dauernde Besetzung erhalte. Es würden drei Bataillone nach Gelsenkirchen geleitet, und zwar ein Bataillon sofort, dem unmittelbar die andern folgen werden. Auch die Besetzung des Bahnhofes Schalke bei Gelsenkirchen ist geplant. —

**Dollar Amtliche Notiz vom 44000 Mark**  
Dienstag 42194  
Mittwoch mittig zirka 44000 Mark

### Notizen.

**Lohnforderung der Berliner Metallarbeiter.** Die neue Dollarsteigerung und die damit verbundene Verteuerung der Lebenshaltung hatten die Berliner Metallarbeiter veranlaßt, eine Lohnforderung von 100 Prozent einzureichen. Zu dem am Dienstag stattgefundenen Verhandlungen lehnten die Industriellen diese Forderung als undiskutabel ab, ohne ihrerseits einen andern Vorschlag zu machen. Der Metallarbeiterverband wird deshalb die Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums anrufen. —

**Löhne im Bergbau.** Zur Regelung der Löhne für den Stein- und Braunkohlenbergbau ist, da die Parteien zu einer Einigung nicht gelangen konnten, im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Karzes aus Duisburg ein Schlichtungsausschuß zusammengesetzt, der einen Schiedsspruch gefällt hat, wonach die Löhne im Ruhrbergbau einschließlich der dort bestehenden besonderen Zulagen mit Wirkung vom 16. Mai an um durchschnittlich 3500 Mark je Schicht erhöht werden sollen. Für die übrigen Bergbaubezirke sind Lohnerbhöhungen in den bisherigen prozentualen Abstufungen vorgesehen. Die durch den Schiedsspruch vom 1. Mai für die erste Hälfte des Monats vorgesehene Lohnerbhöhung hat der Schlichtungsausschuß bestätigt. —

**Streikbeschluss der Hamburger Hafenarbeiter.** Nach Ablehnung einer unzureichenden Lohnerbhöhung beschloßen die Hamburger Hafenarbeiter, in den Streik einzutreten. Auch die im Hafen beschäftigten Maschinisten und Geizer haben den gleichen Beschluss gefasst. —

**Saar-Elfenbeinstaat.** Im Saar-Landesrat gaben sämtliche Parteien eine gemeinsame Erklärung ab, in der gegen die sogenannte Notverordnung der Regierungskommission und gegen die am 2. Mai erlassene Einschränkung des Streikpotenzials in der einschneidenden Weise protestiert wird. In der Erklärung wird die Regierungskommission vor der Welt angeklagt, daß sie ihre vornehmste, durch den Versailles Vertrag gestellte Aufgabe, für die Wohlfahrt der Saarbewohner zu sorgen, wiederum in einer unerhörten Weise verleret habe. Sie mache die Bevölkerung zum Gegenstand ihrer einseitigen politischen Verbrübungen und das Saargebiet, das einzige der Welt des Völkerbundes anvertraute Land, zu einem Elfenbeinstaat. —

**Die Verbener Gefängnisstrafen ungesetzlich.** Im „Deubre“ stellt Robert de Foubenal, ohne auf den Tatbestand des Krupp-Prozesses einzugehen, fest, daß die vom Kriegsgericht in Werden verhängten Strafen ungesetzlich seien, da das französische Strafgesetz, das in diesem Fall auch für die Militärgerichte bindend sei, nur Gefängnisstrafen von 6 Tagen bis zu 5 Jahren kenne, darüber hinaus nur Zuchthausstrafen bis zu 20 Jahren bzw. Zwangsarbeit. „Selbst wenn die Tat die Todesstrafe verdient hätte, hätte sie den Richtern das Recht nicht gegeben, eine Strafe auszusprechen, die im Gesetz nicht enthalten ist.“ Das Urteil wird ja noch in der Berufungsinstanz das Kriegsgericht in Düsseldorf beschäftigen, voraussichtlich am Freitag dieser Woche. —

**Ein Hochbad-Mann als Spion verurteilt.** Wegen Verrats militärischer Geheimnisse hatte sich der stillungslose Kaufmann Dietrich Glade vor einer Berliner Strafkammer zu verantworten. Glade ist eine Zeitlang bei den Baltikumtruppen und später bei der Abteilung Kogbach in Pommern gewesen. Er wird von verschiedenen Staatsanwaltschaften wegen strafbarer Handlungen verurteilt. In Köln wurde er mit einem englischen Hauptmann bekannt, der ihm reiche Weisungen in Aussicht stellte, wenn er den englischen Behörden Nachrichten über geheime Waffenlager der Organisation E und über die Abteilung Kogbach verschaffe. Der englische Hauptmann soll dabei auf die angeblich hingewiesen haben. Nach seiner eignen Angabe hat Glade von den englischen Militärbehörden noch verschiedene Aufträge erhalten. Glade bezifferte vor Gericht die Summe, die er von dem englischen Hauptmann erhalten habe, auf 20.000 Mark. Die Strafkammer verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft. —

**Reparationsleistungen.** Da sich die italienische Regierung und ebenso England an der Besetzung des Ruhrgebietes nicht beteiligt haben, wurden die Reparationsverpflichtungen dieser Länder gegenüber von der jetzigen Regierung fortgeführt. Bis zum 30. März 1922 ist die gesamte noch für Italien zu liefernde Restmenge an Holz dem italienischen Abnahmestützpunkt für die Reparationsverpflichtungen zur Verfügung gestellt worden. —

**Der deutsch-englische Fischerkonflikt beigelegt.** Der aus Anlaß des Landens deutscher Fischerboote ausgebrochene Streit der Überseeer Fischer, der im Anfang zu ernstlichen Zusammenstößen mit deutschen Fischern führte, ist nach 3 Monaten beigelegt worden. Es wurde eine Vereinbarung getroffen, nach der von März bis Juni 18 deutsche Boote, während der übrigen Zeit des Jahres 14 deutsche Boote wöchentlich in Übersee landen dürfen.

**Sämtliche Delegierten des polnischen Kommunistenkongresses verhaftet.** In der Nacht zum Dienstag umgingelte die Warschauer politische Polizei das Haus, in dem der aus allen Teilen Polens besetzte kommunistische Kongreß zusammengetreten und verhandelte die sämtlichen dort befindlichen Delegierten. Gleichzeitig wurde in Warschau und Umgebung eine Reihe von Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei denen sehr wichtige Schriftstücke formulierte Beschlüsse und Namensverzeichnis in die Hände der politischen Polizei gelangt sein sollen. —

**Der englisch-russische Konflikt.** Im englischen Unterhaus hat am Dienstag die Debatte über die englisch-russischen Beziehungen stattgefunden. Zunächst kam der Sozialist Ramsay MacDonald zum Worte, der für Verständigung eintrat. Ihm folgte Lloyd George, der ähnliches verlangte. Der Regierungsvertreter erklärte, daß die Regierung zunächst einmal mit dem in London angekommenen Vertreter Rußlands, Krassin, verhandeln wolle. Krassin wohnte der Debatte als Gast bei. —

**Verkaufte Sieger.** Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, Belgien lehne es endgültig ab, die Frage der Rückzahlung seiner Schulden an Amerika von 4½ Milliarden Dollar zu erörtern, weil Präsident Wilson ihm die Annullierung dieser Schulden versprochen habe. Washington stehe demgegenüber auf dem Standpunkt, daß dieses Recht der Schuldenannullierung ausschließlich dem Kongreß und nicht dem Präsidenten Wilson zustand. Präsident Harding persönlich werde sich gegen die Annullierung der Schulden. Man erfahre ferner, daß Rumänien mitteilte, es sei nicht in der Lage, auch nur die Zinsen seiner Schulden zu bezahlen. —

**Freycinet gestorben.** Der frühere französische Minister der Freycinet ist in Paris im Alter von 94 Jahren gestorben. Freycinet, von Haus aus Ingenieur, spielte seit 1876 als Führer der gemäßigten Republikaner eine große Rolle im politischen Leben Frankreichs. Er war wiederholt Minister und zweimal Ministerpräsident. Während des Weltkriegs gehörte er dem Kabinett Briand als Staatsminister ohne Portefeuille an. —

### Depeschen.

Der englisch-russische Konflikt.

Ms. London, 16. Mai. Nach Anhörung des größten Teiles der gestrigen Unterhausdebatte erklärte Krassin in Unterredungen mit Pressevertretern, er habe gestern ein Schreiben an das Auswärtige Amt gesandt. Es sei ursprünglich nicht seine Absicht gewesen, um eine Unterredung nachzusuchen, jetzt hoffe er jedoch, daß eine Zusammenkunft stattfinden werde. Die russische Regierung wolle keineswegs einen Bruch des englisch-russischen Handelsabkommens. Sie wünsche alle internationalen Fragen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu erörtern. Auf der Konferenz zwischen den politischen Vertretern Großbritanniens und Rußlands könne die Frage der Propaganda geklärt werden. Die Regelung der Forderungen müsse durch die Unterzeichnung eines Vertrags friedlich behandelt werden. —

Ms. London, 16. Mai. In der gestrigen Debatte über die englisch-russischen Beziehungen erklärte Unterstaatssekretär Macneill, der Gedanke, daß es wegen der vorhandenen Differenzen zu einem englisch-russischen Kriege kommen könne, sei tödlich. England wünsche möglichst harmonische Beziehungen mit allen auswärtigen Nationen einschließlich Rußlands zu unterhalten. Die Regierung beabsichtige nicht, das Handelsabkommen aufzuheben, sondern sie wünsche im Gegenteil, daß jene Bestimmungen befolgt würden. —

### Uberschwemmt.

Ms. New York, 16. Mai. Der bekannte Erholungsort Catsprings in Arkansas ist bei einem Wolkendurchbruch durch Überschwemmung und Feuer heimgesucht worden. Das Wasser hatte eine Tiefe von 4 bis 9 Fuß. Die Angaben über die Zahl der Ertrunkenen schwanken zwischen 17 bis 50. —

## Konsumvereins-Mitglieder

stützt eure Genossenschaft,  
zahlt ein auf eure

# Geschäftsanteile

In jeder Verteilungsstelle könnt ihr es tun.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg. 248

#### Die neuen Beiträge

betragen ab 1. Beitragswoche (2. Mal):

Klasse 1	1700 Mark
2	1500
3	1400
4	1200
5	900
6	400
7	200
8	2

Während der Dauer des Bezugs von Unterzügen dürfen Verträge in andere Beitragsklassen nicht erfolgen. Für diese Zeit kommen die jeweiligen festgesetzten Beiträge der Klassen, in der das Mitglied vor seiner Erwerbstatigkeit sich befand, in Betracht. Bei Erhebungen der Beiträge sind die Mitglieder verpflichtet, den ersten Beitrag ihrer Klasse zu zahlen.

#### Das Beitrittsgehalt

beträgt vom 1. Mai an bis auf weiteres für Personen über 18 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts unter 18 Jahren ohne Unterschied des Geschlechts 500 Mark

Nachige Beiträge ohne Unterschied des Alters 50 Mark

Vom 1. Mai an kostet ein Beitrag nach 1500 Mark.

Sie Verwaltung.

## Zum Pfingstfest

bieten wir trotz enormer Dollarsteigerung große Posten

# Schuhwaren

weit unter dem heutigen Herstellungspreis an

Sie einige Beispiele: Mengenabgabe vorbehalten.

Segelstich-Sandalen Lederkappe 31-32 2400	Damen-Stoffpantoffel Lederkappe 2400	Woll-Lohnschuhe, Größe 41 und 42 8000	Korren-Sandalen, braun Spalt Größe 42 und 43 14500
Segelstich-Schuhschuhe 31-35 4500	Damen-schwarz Leder-schuh mit Absatz 7000	Elegante schwarz Leder-schuhe, la. Qualität, schickes Modell 18500	Korren-Lohnschuhe, ergo kräftig 19000
Schwarze Lederpantoffeln 31-36 7000	Damen-Leder-Reise-schuh mit kleiner Felle 8000	Dam-Stärkelschuhe mod. hohe Form 29500	Korren-Schuhschuhe, mod. hohe Form 29500
Kinder-Leder-Spangenschuhe 31-35 8000	Damen-Leder-Hauschuhe sportbillig nur Gr. 36 9500	Damen-Lackschuhe, hoch elegant 36000	Korren-Hauschuhe, Lederkappe 40-46 32500
Braune Leder-Sandalen 31-35 10000	Mädchen-schwarz-schuh 31-35 20500	Herrchen-Schuhschuhe, Chevreau Gr. 36 24500	Korren-Hauschuhe, die neue Form 39500

Achten Sie genau auf Breiteweg 193/94, gegenüber Steinstraße Hof I Treppe.

### Wohnungstausch

Sie suchen in der Nähe des Potsdamer Platzes eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Bad, und geben dafür in der Offiziersstraße gleiche Wohnung.

Schriftliche Offerten unter 463 an die „Volksstimme“.

### Von unten auf!

Freiheits-Gedichte, herausgegeben von Franz Diederich.

Preis 1000 Mark, 1000 Mark, 3500 Mark.

### Buchhandl. Volksstimme

Abteilung: Red. Anst.

### Amtliche Bekanntmachungen

Gravverlauf.

Der Verkauf der diesjährigen Gravverlauf vom südlichen Vorland findet am Freitag den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr, öffentlich meistbietend statt. Das Vorland ist in kleine Parzellen geteilt. Versammlungsort „Waldhaus“.

Schönebeck, den 14. Mai 1923.

Der Magistrat.

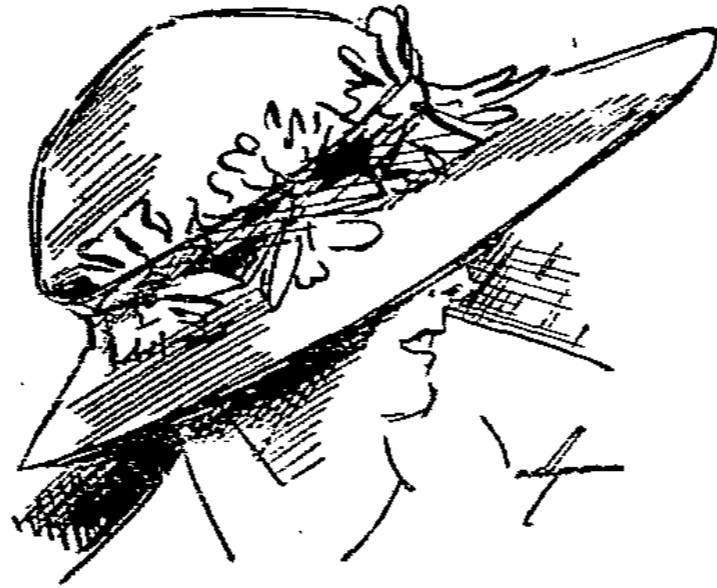
# 3 besonders preiswerte DAMEN-HÜTE



Fesche Glocke mit Bandgarnitur . . . . . Mark **25000**

## Zum Pfingstfest

bringen wir 3 besonders preiswerte Damen-Hüte!



Große aparte Glocke mit Band- u. Blumen-Garnitur Mk. **39000**

**Damen-Schirme**  
sehr preiswert  
in großer Auswahl!



Glocke mit Schleier und Blumen-Garnitur . . . . . Mark **29000**

## Kinder-Hüte

- Zipfelmütze in Baumwolle . . . . . Mark 1250
- Südwester in Waschstoffen . . . . . Mark 2500
- Matrosen-Hüte . . . . . Mark 2500
- Ponpon-Mützen . . . . . Mark 3000

## Garnierte Hüte

- Backfisch-Hut mit Blumengarnitur . . . . . Mk. 15000
- Damen-Sporthut . . . . . Mk. 19500
- Jugendliche Batistglocke mit Blumengarnitur . . . . . Mk. 25000
- Großer Tüllhut mit Blumengarnitur . . . . . Mk. 35000
- Eleganter Glasbatist-Hut mit Schleifengarnitur . . . . . Mk. 39000
- Aparter Hut imitiert Liseret, mit Bandgarnitur . . . . . Mk. 45000

## Weißwaren

- Schal-Faltenkragen moderne Formen . . . . . Mark 7500 3500
- Jabots mit Stehkragen aus Tüll, mit Filetspitze . . . . . Mark 5500 3500
- Coul.-Taffetband ca. 12 cm. breit . . . . . Meter Mark 5900
- Moderne Haarschleifen mit Spange . . . . . Mark 5500

Verkauf im Erdgeschoss!

## Damen-Strümpfe

Verkauf im Erdgeschoss!

- Damen-Strümpfe Baumwolle, engl. lang, mit kleinen Fehlern, schwarz, leder, modifarben . . . . . Mk. 5500 **3900**
- Damen-Strümpfe Flor, englisch lang, Modifarben . . . . . Mk. **7500**
- Damen-Strümpfe Seidenflor, englisch lang, Modifarben und leder . . . . . Mk. **12500**
- Damen-Strümpfe prima Seidenflor, englisch lang, schwarz, grau und Modifarben . . . . . Mk. 19500 **15000**
- Damen-Strümpfe Kunstseide, glasklar, Ersatz für Tramaseide, schwarz und Modifarben . . . . . Mk. **26000**
- Damen-Strümpfe Tramaseide, mit Durchbruchzwinkel, schwarz und Modifarben . . . . . Mk. **28500**

**Bubi-Kragen**  
Batist, mit Stickerei . . . . . Mk. 395 **295**

**Bunte Kinder-Söckchen**  
mit Wollrand, Größe 1 bis 10 in großer Auswahl.

# GEBR. BARASCH

### Vertrauenssache

ist es, wenn Sie Gegenstände und Broch aus **Gold, Silber, Platin, Dublee** sowie **Granat-Schmuck** verkaufen

Wenden Sie sich an die **Ankaufsstelle der Hermann-Zwangs-Lösung Königshofstrasse 1-2, 1** (im Hause der Firma Severin) Jedermann wird streng rechtlich in Bezug auf Gewicht, Feingehalt und Tagespreis bedient. Provisionsfreie Taxen bereitwillig und kostenlos.

**Paraffin**  
Holzschwarz-Paraffin  
Nagelbrot-Paraffin  
Holzschwarz-Paraffin  
Preisgekrönt: Mäma 1922

**Reparaturen**  
Sesselstühle, Schallplatten, Matten, Werkzeuge, Stoffe, etc.  
W. Schottstedt  
Gröbelsberg, Gr. Mühlgr. 2

**Möbel!**  
Billigste Abbaupreise  
Speisestühle, Servierstühle, Schallstühle, Sofas, Matratzen, Stühle, etc.  
W. Schottstedt  
Gröbelsberg, Gr. Mühlgr. 2

**Farben, Lacke, Pinsel, Bronze, Schablonen, freischneidbare Gels- u. Lackfarben, Ofenlack, Rügen-Preise, Seim und Kleister**  
Stern-Drogerie, Sternstrasse 4

**Der Valutaprolet.**  
XII. (Fortsetzung folgt)  
Endlich erhält Piederobists die sehnlichst erwarteten 300 Franken aus Antwerpen. Seine Frau, des Lesens unkundig, hatte das Telegramm zuerst für einen Gruß des liebenden Gatten gehalten. Er beschlich sich von jetzt ab Berlin mehr von der Kulturseite aus anzusehen, und da er in Zeitungen, die das deutsche Volk sehr nachdrücklich an seine Kulturmission mahnen, begeisterte Schilderungen einer Serie von Borzschampfen findet, so nimmt er, nach dem Grundsatze: „Das muß man sehen haben, da muß man hineingetreten sein“, ein Billett zur nächsten Vorstellung. Als der belgische Champion dem amerikanischen ein Lieb verabschiedet, daß er den Himmel für eine Bekanntschaft, kan Piederobists Begeisterung keine Grenzen mehr, und den Schaden davon hat der Lackeinh eines jugendlichen Portokassens-Renditen, den Groll und Erbitterung Piederobists durch die Ansicht auf Beteiligung an einem großen Schiebergeschäft, besonders aber dadurch beschwichtigt, daß er ihm eine Schachtel Kukriol schenkt. Kukriol, so erklärt ihm, ist millionenfach bewährt, höchlich empfohlen und wirkt gegen alle Hühneraugen Wunder. Es kostet sofort den Schmerz, und in einige Tagen ist das Hühnerauge nur noch eine trübe Erinnerung. In verfolge auch nicht, ihm das Kukriol-Fußbad zu empfehlen als bestes Mittel. Er solle warm und trocken zu halten, aber auch gegen Schwelgeraugen und zur Stärkung der Nerven und Sehnen. Für Sportler ist es ebenfalls geeignet. Beide Präparate sind in allen größeren Apotheken zu beschaffen. Beide Präparate sind in allen größeren Apotheken zu beschaffen. Beide Präparate sind in allen größeren Apotheken zu beschaffen.

**Donnerstag - Freitag - Samstag**

## Die 3 billigen Schuhtage

**Detzow**

Kinder-Segeltuch-Schuhe, Nr. 25 bis 30, 27 bis 30, 25 bis 28	7500	Trennschuh, Chromschicht, Leder, Spitze, Gr. 36 bis 39	7000
Leder-Gesellschaft, Nr. 25 bis 30, 27 bis 30, 25 bis 28	7500	Damen-Leder-Spangenschuhe, Nr. 36 bis 41	14500
Trennschuh, Chromschicht, Leder, Spitze, Gr. 36 bis 39	7500	Weißes Damen-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	9500
Leder-Gesellschaft, Nr. 25 bis 30, 27 bis 30, 25 bis 28	15000	Damen-schwarz Leder-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	12500
Damen-Leder-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	13500	Damen-schwarz Leder-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	18500
Schwarze Leder-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	14500	Damen-schwarz Leder-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	24500
Damen-Leder-Spangenschuh, Nr. 36 bis 41	28500	Damen-Gesellschaft, Nr. 36 bis 41	24500

Sämtliche Angebote nur soweit Vorrat. Mengenabgabe vorbehalten.

Ecke Alte Ulrichstraße 1 Treppe.

**Kukriol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**  
Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach bewährte Kukriol, welches einbar etwas teurer ist als andere Hühneraugen-Mittel, aber sehr wirksam, denn mit einer Schachtel Kukriol können Sie 10 Hühneraugen absolut sicher beseitigen, während billigeres Mittel nur zur Pflasterung von 5 Hühneraugen ausreichen, aber nicht zur Beseitigung.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 16. Mai 1923.

Die neue Teuerungswelle.

Die Preise stiegen auch in den Wochen der Marktstabilisierung. Sie ließen sich nicht beirren. Stabil blieb eine Zeitlang der Dollarkurs, stabil blieben in den meisten Berufen auch die Löhne. Aber die Preise kletterten. Die Spekulation hat die Stabilisierungsmassnahmen wieder unwirksam gemacht, der Dollar steigt, die Mark sinkt. Auf 80 000, 40 000 und 48 000 Mark ist der Dollar emporgestiegen. Die Preise folgten, sie sind emporgeschneit, wie aus der Pistole geschossen. Eine ungeheure Teuerungswelle geht wieder über das Land, viele Kaufleute stehen ihr hilflos gegenüber als je zuvor. Kaufende Arbeiter sollen mit der Erwerbslosenunterstützung, mit Kurzlohn jetzt bescheiden. Zahlreiche Arbeiter haben wieder Beschäftigung noch Unterstützung. Man die sollte man denken, wenn von Opfern und Leiden gesprochen wird. Die fühlen es, was der Ruhrkampf bedeutet, und eine Politik, die den Dollarkurs von über 40 000 Mark gebracht hat. Gegenüber diesem graufamen Ringen vieler Kaufleute um das nackte Leben will es nicht viel sagen, wenn schwerreiche Leute, denen jeder Tag neue Gewinne ins Haus schneien, Hunderttausende für die Ruhrhilfe zeichnen. Und wie läppisch und dumm nehmen sich angesichts dieses Existenzkampfes die Kraftmeierei und -artikel der Deutschnationalen und Deutschvölkischen aus.

Der Preis für Weizen ist in etwa 8 Tagen von rund 40 000 Mark pro Zentner auf über 80 000 Mark emporgeschneit. Er ist also in dieser Zeit um das Doppelte gestiegen. Die Besitzer großer Getreidevorräte streichen riesige Gewinne ein. Die armen Verbraucher müssen auf Weizenmehl verzichten oder Mäckerpreise entrichten. Die Roggenpreise sind im gleichen Maße gestiegen. Das ist die freie Wirtschaft, nach der viele gekriegt haben, und die uns nach den Versicherungen aller Kapitalisten und Großhändler, der gesamten bürgerlichen Presse reichliche und billige Nahrungsmittel bringen sollte.

Schlachtviehpreise.

Ueber den gestrigen Viehmarkt erhalten wir von der Polizei diese Mitteilung:

Der Schlachtviehmarkt am 15. d. M. hatte in Anbetracht der Pfingstwoche verhältnismäßig geringen Viehauftrieb, bei großer Kaufkraft. Vor Beginn des Marktes fand eine Besprechung statt, an welcher die Viehkommissionäre, die Vertreter des Marktgerichts, der Kommissar des Oberpräsidenten, der Leiter der örtlichen und der Geschäftsführer der Bezirks-Preisprüfstelle sowie Vertreter der Mäcker- und Gemeindepolizei teilnahmen. Durch diese Besprechung wurde erreicht, daß die Preise im allgemeinen nur um ein geringes, begründetes Maß stiegen. Beim Marktgericht gelangten nur zehn Fälle wegen Preistreiterei und sonstiger Verstöße zur Anzeige, und es erfolgten Verurteilungen zu Geldstrafen in Einzelhöhe von 150 000 bis 250 000 Mark. Der Oberstaatsanwalt wohnte der Sitzung des Marktgerichts bei.

Die Preissteigerung betrug bei Ochsen 30 000 Mark für den Zentner Lebendgewicht. Gezahlt wurden für Ochsen (balkenmäßig, ausgemäht, höchster Schlachtwert) 330 000 bis 370 000 Mark pro Zentner. Fettschweine kosteten 440 000 bis 460 000 Mark pro Zentner Lebendgewicht. Die Preissteigerung für Schweine war allerdings in den letzten 8 Tagen nicht besonders hoch, aber man möge sich den Preis überhaupt ansehen und einmal prüfen, wo er noch hinsteigen soll.

Eierkrieg auf dem Wochenmarkt.

Auf dem Wochenmarkt ging es heute außerordentlich lebhaft zu. In der Mitte wie an allen vier Ecken gab es fortgesetzt Unsammlungen, die sich bildeten, sobald ein Beamter der Marktpolizei an eine Eier- oder Mutterhändlerin herantrat und sich nach den Preisen, dem Handelsgewerbebeschein und dergleichen erkundigte. Kaum wurde die erste Händlerin dem Marktgericht ausgemessen, weil der von ihr geforderte Preis von 400 Mark pro Stück zu hoch war, versuchten eine Anzahl weiterer Händlerinnen den „Eiern auszumelden“ und mit ihrem Eiervorrat den Markt zu verlassen. Die Eierflüchtlinge wurden aber erwischt und gezwungen, die Eier zum Preise von 360 Mark das Stück an die Käuferinnen abzugeben.

Die Eier waren sehr bald ausverkauft; ebenso die Butter, die schon in den ersten Vormittagsstunden nicht mehr zu haben war, wenigstens nicht „offiziell“.

Fleisch und Wurst.

Bei den Fleisch- und Wurstwaren mußte man die Entbehrung machen, daß die Preise in erstklassigen Ladengeschäften in der Stadt selbst am Mittwoch tatsächlich niedriger waren als auf dem Markt. Während für Schweinefleisch beste Ware in der Stadt 6000 Mark gefordert wurde, verlangte man auf dem

Markt für dieselbe Qualität 6600 Mark. Beim Rind-, Kalb- und Hammelfleisch lagen die Verhältnisse ähnlich. Während in den Stadtgeschäften für gute Not- und Leberwurst am Mittwoch vormittag 6000 Mark das Pfund bezahlt wurde, kostete sie auf dem Markt 6800 Mark. Wozu also in die Ferne schweifen! Bei den Seefischen waren es die grünen Serringe, die seit Sonnabend von 600 auf 750 Mark im Preise gestiegen waren.

Kartoffeln und Gemüse.

Beim Gemüse gab es wenige Veränderungen. Spargel erste Sorte kostete vor wie nach 2000 bis 2200 Mark. Die Händler erklärten, daß er eigentlich 3000 Mark kosten müßte, da die Konserverten-Fabriken schon 2200 Mark für das Pfund zahlen. Grüne Stachelbeeren kosteten heute durchweg 600 Mark das Pfund. Kartoffeln bei starkem Angebot notierten 48 bis 55 Mark pro Pfund. Darunter gab es Knollen, von denen eine einzige reichlich 1 Pfund wog.

Alles in allem: Es sind wieder fette Zeiten angebrochen für die Leute, die lebensnotwendige Waren im Besitz haben oder sich in großen Mengen zum Weiterverkauf erwerben können. Der Wucher blüht. Die Produzenten, die Kommissionäre, die Großhändler haben Hochkonjunktur. Je schlechter es dem Reiche, dem arbeitenden Volke geht, desto höher steigen deren Gewinne. Meistige Profite haben die Eigentümer der Getreidevorräte erreicht. Dabei sind die Produktionskosten kaum gestiegen. Die Frachten sind nicht teurer geworden. Die Personentaxen sind in den letzten Wochen nicht erhöht worden. Die Löhne sind ebenfalls nicht nennenswert in die Höhe gegangen. Gerade Großhandel und Landwirtschaft sträuben sich am meisten gegen Lohnerhöhungen. Mancher Großhändler zahlt seinem Schreibmaschinenträger für den Monat so viel, als er an einem Abend in irgendeiner Bar verbeugt. Diese Schichten sind die rücksichtslosesten Volksausbeuter. Ihnen ist dank der sogenannten freien Wirtschaft — die arbeitende Bevölkerung ausgeliefert. Es ist die höchste Zeit, daß mit dem Robus, die Preise für das inländische Getreide nach dem Dollarkurs zu bemessen, gebrochen wird. Freilich, die bürgerlichen Parteien des Reichstags haben durch die Befreiung der Getreideumlage gezeigt, daß sie den unbeschränkten Brotwucher wollen. Daß die Mehlpreise jetzt so enorm steigen können, ist vor allem ein Werk dieser Parteien. Und wenn nach einigen Monaten wir noch weit höhere Brotpreise bekommen werden, so tragen sie dafür ebenfalls die volle Verantwortung.

Wenn ein Ei annähernd 400 Mark kostet, ein Pfund Margarine 5000 bis 6000 Mark, Wurst 6600 Mark, dann können Arbeitgeber, wenn auch nur ein Funken Einsicht bei ihnen ist, sich gegen ausreichende Lohnerehöhungen nicht sträuben. Wenn man wirklich den Zerfall Deutschlands verhindern will, muß man den arbeitenden Menschen die Möglichkeit zum Leben schaffen.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Lemsdorf. Die angelegte Funktionärstunde findet nicht heute Mittwoch, sondern am Donnerstag den 17. Mai, an bekannter Stelle statt.

Verdoppelung der Personentaxen. Der ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrats verhandelte über die Frage, ob ein allgemeines wirtschaftliches Bedürfnis für Frachtermäßigung für Braunkohle gegenüber Steinkohle anzuerkennen sei. Der Ausschuß kam nach eingehender Beratung mit 12 gegen 2 Stimmen zu dem Ergebnis, daß eine Tarifiermäßigung für Braunkohle nach wie vor aus allgemein wirtschaftlichen Erwägungen nicht durchgeführt werden könne. Zur Verhandlung stand dann die allgemeine Finanzlage der Reichsbahn und deren Einwirkung auf die Tarifpolitik. Der Ausschuß war einhellig der Ansicht, daß auch rechtzeitig für die Deckung der notwendigen Ausgaben durch Tarifierhöhungen gesorgt werden müsse. Während für die Personentaxen eine Erhöhung von 100 Prozent zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Anbetracht der ganzen Lage für erforderlich gehalten wurde, war der Ausschuß der Ansicht, daß die Gütertarife in solchem Ausmaß erhöht werden müßten, daß auch die durch die bevorstehenden Gehalts-, Lohn- und Kohlenpreiserhöhungen verursachten Mehrausgaben alsbald Deckung fänden. Der Umfang der Gütertarifierhöhung, der von dem Zeitpunkt des Inkrafttretens abhängt, läßt sich heute noch nicht übersehen, müßte jedoch auf Grund der heutigen Preisverhältnisse schon über 40 Prozent sein.

Eine Elternversammlung der weltlichen Schule in der Alten Neustadt tagte am Dienstag abend. Wohl nie war in Magdeburg eine Elternversammlung so gut wie diese besucht. Mit Recht konnte deshalb der Schulleiter Paulbaum feststellen, daß er jetzt ein wirkliches Interesse der Eltern für die Schule vorfindet zu sein scheint. Er betonte in seinem Vortrag, daß die vornehmste Aufgabe der weltlichen Schule sein sollte, eine einmütige Gemeinschaft zwischen Kindern, Lehrern und Eltern herzustellen. Nebenbedeutend die Schwierigkeiten auf, die vorerst noch zu überwinden seien, führte die Lehrmethoden vor Augen, nach denen ein vertrauliches und lauterabstimmendes Verhältnis zwischen Kind und Lehrer gewährleistet wird, und hat die Eltern, auch in der häuslichen Erziehung ähnliche Methoden anzuwenden, damit sich der fortschreitende Geist und von wohlwollender Wärme getragenen Auffassungen ernteten auch die Zustimmung aller Diskussionsredner, die auf ihre Anfragen zugleich aufklärende und befruchtigende Antworten erhielten. Der Vorsitzende des vorläufigen Elternbeirats, Matthes, konnte nach einigen werbenden Worten für die Sache der weltlichen Schule die zu besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigende erste Versammlung der „neuen Schule“ mit bestem Dank an alle Teilnehmer schließen.

Gehaltsbewegung der Angestellten für Mai. Der Ausschuß schreibt uns: Infolge der weitern starken Steigerung der Lebensmittel und Gebrauchsgüter haben die Angestelltenorganisationen bei der Vereinigung Magdeburger Arbeitgeberverbände eine Erhöhung der Gehaltsbezüge für Monat Mai beantragt. Gleichzeitig ist auch der Schlichtungsausschuß um Verhandlungen ersucht worden, im Falle die Arbeitgeber eine Erhöhung ablehnen sollten. Diese Schlichtungsabhandlung war für die Tage nach Pfingsten geplant. Inzwischen haben nun die Arbeitgeberverbände die Angestelltenorganisationen zu einer Sitzung am Donnerstag den 17. d. M., nachmittags 1/2 6 Uhr, nach der Handelskammer ein. Ueber das Ergebnis wird anschließend daran der Zentralverband der Angestellten Donnerstag abend 1/2 8 Uhr im „Apollo-Saal“ berichten.

Lohnbewegung im Handels- und Transportgewerbe. Nachdem der vom Schlichtungsausschuß in voriger Woche gefällte Schlichtungsbescheid von beiden Parteien unumkehrbar angenommen ist, ist die Lohnbewegung für den Monat Mai damit als beendet zu betrachten. Die neuen Tarifverträge sind vom Donnerstag abend an im Bureau des Deutschen Verkehrsverbundes, Stephansbrücke 98, 1 Tr., gegen Ausweis in Empfang zu nehmen. Die Vertrauensleute wollen sie ebenfalls abholen.

Sattler-, Tapezier-, Portefeuilerverband. Tapezierer erhalten vom 16. Mai bis 1. Juni auf alle bestehenden Löhne einen Zuschlag von 10 Prozent. Der Spitzenlohn beträgt 1507 Mark. Sattler-Innungsbetriebe. Vom 14. bis 19. Mai 10 Prozent Zuschlag, Spitzenlohn 1452 Mark. Vom 20. Mai bis 2. Juni auf alle Löhne 5 Prozent Zuschlag. Spitzenlohn 1525 Mark. Die Ortsverwaltung.

Schanksteuer. Die Steuern von der Erlangung der Erlaubnis zum Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus sind geändert worden. Die Sätze regeln sich nach dem Ertrag oder dem Anlage- und Betriebskapital. Für Personen, welche ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reiches haben, tritt eine Erhöhung der Steuerfähe auf das Zweifache ein.

Bom Reichswehrsoldaten erschossen. Am Dienstag, nachts kurz nach 1/2 12 Uhr, wurde der Schmitz Karl Kobler, Werftstraße 20, von einem Posten der Reichswehr auf dem Verbindungsweg zwischen Herrenkrugstraße und Lurmfischgasse in der Nähe des Straßenbahndepots angeschossen und schwer verletzt. Der Verwundete wurde mit mehreren Komplexionen von einem Wächter bei einem Diebstahl im Depot erfaßt. Als der Ueberraschte mit einem Steine nach dem Wächter warf, gab dieser ein Notsignal ab, auf das der Gefreite Grün von der 11. Kompanie, der Posten stand, herbeieilte. Als der Soldat den Schmitz verhaften wollte, soll sich dieser widersetzt und den bewaffneten Soldaten tätlich angegriffen haben, so daß der Soldat das Seitengewehr aufpflanzen mußte. Darauf ergriff Kobler die Flucht. Als er auf Halbtasch des Gefreiten nicht stehen blieb, schloß der Soldat hinter dem Fliehenden her und verletzte ihn durch einen Schuß in den Rücken so schwer, daß er im Krankenhaus verstarb. Eine der am Diebstahl beteiligten Personen ist ermittelt worden, zwei andre sind flüchtig.

Reichsjugendtag für Versicherungsangestellte. Der Allgemeine Verband der Versicherungsangestellten hält am 19. und 20. Mai einen Reichsjugendtag in Magdeburg ab. Am Sonnabend ist die Tagung selbst mit einer anziehenden Begrüßung der auswärtigen Jungkollegen. Der Pfingstsonntag wird ausgefüllt mit einer Besichtigung der Stadt und sportlichen Kämpfen. Stenographie- und Schachturniere. Am Pfingstmontag schließt die Tagung mit einer Fahrt in den Harz ab.

Fräulein.

Roman von Paul Enderling.

Copyright by J. G. Cotta'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

(15. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Lothar trat lächelnd auf den Freund zu. Als er ihn auf die Schulter klopfte, blickte Hermann ihn entgeistert, wie aus tiefem Schlaf aufgeschreckt an.

„Was machst Du hier?“ Hermann war höflich. „Du hast einen schönen Gedanken gemacht. Mir ist eben der Plan zu einer wunderbaren historischen Novelle gekommen, die sich um dieses Haus rankt. Nun ist er fort.“ Hermann hatte täglich Pläne zu wunderbaren Novellen, die ihm vorliefen.

„Wo willst Du hin?“ „Ich wollte zu dir.“ „Du — zu mir?“ Hermann sah ihn ungläubig an. „Findest Du das so sonderbar?“ Lothar Franzius hatte Hermann nie zu Hause besucht.

„Na, gleichviel.“ Hermann nahm ihn unter den Arm. „Nun aber wollen wir zu Rodenacker und einen Schoppen trinken. Das Denken macht durstig.“

Lothar ging ohne Widerspruch mit. Im Grunde war er doch, nicht zu Görkes gegangen zu sein, wie er geplant. Wer weiß, was ihn dort erwartet hätte. In der Post bog er in die Bundesgasse ein. Drüben stand der wuchtige alte Frau, grau und schwer.

„Du mußt Dir die Träumerei abgewöhnen“, sagte Lothar beim ersten Glas. „Träumst Du nie?“

„Ne.“ „Dann bedauere ich Dich.“ „Wachen muß man! Die Augen auf bei Tag, und bei Nacht tiefen Schlaf. So wird man nicht überrascht.“

Hermann schlug mit dem schweren Deckelstock auf den alten dunkeln Tisch. „Ich will aber überrascht werden, zum Teufel! Das ist das Einzige, was mich mit dem Leben verbindet, daß es vielleicht für mich eine Extraüberraschung im Hinterhalt hat.“

„Das kann leicht eine böse Überraschung werden, alter Freund.“

„Und wenn schon. Auch die böseste ist mir willkommen. Die schon ist der Gedanke, daß in jeder Wolke so ein Mißgeschick, das auf mich niederfallen kann.“

„Witze wirken mitunter tödlich.“ Lothar lachte. Hermann trank das Glas aus und schob es dem Kellner zu. „Und wenn schon?“

„Ja dann — Ich für meinen Teil will leben.“ „Das will ich ja auch“, begann Hermann nach einer Weile, und es war, als koste ihn dies Zugeständnis eine gewisse Ueberwindung.

„Siehst Du wohl? Da mußt Du aber klar sehen können.“ „Warum?“

„Um Deine Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren.“ „Ziele? Das ist etwas für die Praktischen.“ Hermann sprach „Praktische“ wie „Verbrecher“ aus. „Es leben die Ideale!“

„Es leben die Ziele!“ „Im Grunde meinen wir beide das selbe“, sagte Lothar Franzius. „Nur, daß Du es immer so quer ausdrückst. Du bist eben ein oder mehrere Jahrhunderte älter als ich.“

„Ich bin stolz darauf. Uebrigens — wie gefällt Dir eigentlich unser Fräulein?“

Lothar studierte eifrig die Buchstaben, die in den Deckel des Kruges eingedrungen waren. „Sie ist sehr sympathisch“, sagte er endlich.

„Sympathisch? Das ist gar kein Wort für sie.“ „Welches denn sonst?“ Lothar sah Hermann aufmerksam an. Aber der schwieg ihm nun auch. Ihm fiel wieder jener Brief ein, den Lothar vor ihm verlesen hatte. Hermann wußte selbst nicht, durch welche Gedankenverbindung er gerade jetzt darauf kam. Im Grunde dachte er immer daran, so oft er an Lothar dachte. Es war das erste Mal, daß ein Geheimnis zwischen ihnen stand. Und so sehr es ihm auf der Zunge brannte, von Fräulein und seiner Liebe zu ihr und seinen Zweifeln zu sprechen, — er schwieg.

Zu gleicher Zeit ging Fräulein in das Franziskanermuseum. Frau Görke hatte sie um halb zwölf mit einer Bestellung nach dem Postamt geschickt; sie war sofort in das Museum gegangen. Schnellen Schritts durchschritt sie die Räume. Scheuen Blickes heimwärts schielend stand sie vor alten Holzfiguren, vor wiederholenden Landschaften. Schlittschuhläufer glitten über grauwäisses Eis. Milde Menschenmühen halgten sich in Höllentrafen. Bauern tanzten auf einer Kirnweh. . .

Lothar war nicht da.

Fräulein ging weiter. Erste, stille Frauen arbeiteten in Heinen, blitzsauberen Säulen. Männer in Altongeputzten Hüften schrittgeriert wie Opfer einer unbehaglichen Zeremonie. Silber der alten Stadt in früheren Jahrhunderten leuchteten matt aus

schweren goldenen Rahmen. Italienische Reiter rasteten in der Campagna. Silbernes grünes Licht floß durch den Wald von Fontainebleau. Ein Bauernburche saß auf lebensgroßem Gaul. Dachauer Mädchen stemmten sich gegen den Wind. . .

Fräulein ging langsam wieder hinaus. In ihren Augen lag eine große Müdigkeit und eine große Trauer.

Tiedemanns waren die ersten, die in den Danziger Hof zum Verlobungsfeiern kamen.

„Ich habe heute nichts seit dem Mittag gegessen“, gestand Tiedemann, „und auch da nur einen Eierkuchen. Donnerstagsmorgen, wollen wir aber heute den alten Görke schädigen!“

„Aber Männer!“ Frau Tiedemann schrie vor Wonne. „Du bist doch oft zu pudig.“

Ein wenig später kam Tante Bertha. Sie war etwas indigniert, daß man sie nicht durch einen Herrn im Wagen hätte abholen lassen.

„Aber Tanten, es ist ja noch keine Hochzeit, man bloß eine Verlobung.“ Das beruhigte sie endlich.

Frau Görke war schon fünfmal im Laufe des Tages im Hotel gewesen. Sie hatte den Restaurateur und den Koch halb zur Verzweiflung gebracht. Sie hatte immer das Gefühl, diese Leute würden etwas vergessen oder sich veripäten oder nicht das festgesetzte und bezahlte Menü bringen. Wie leicht konnten sie es mit irgendeinem andern Essen verwechseln.

„Also zuerst Schildkrötensuppe.“ „Gnädige Frau können ganz unbezorgt sein —“

Frau Görke war aber nicht unbezorgt. Ihr Hausfrauensinn litt schmerzhaft unter dem Gefühl, was hier alles wieder von der Tafel würde abgetragen werden müssen, ohne daß man es für die Familie verwerten könnte. „Es ist unbezweifelhaft von Vater, daß er es nicht zu Hause angerichtet hat.“

Aber Frau fand es viel schöner und war zum erstenmal seit langer Zeit mit dem Vater zufrieden.

Als um acht Uhr erst die Hälfte der Gäste da war, begann Frau Görke vor Angst bei dem Gedanken zu zittern, daß die andern nichts von der Einladung wüßten, daß sie zu spät ergangen oder daß verächtlich ein andres Datum angegeben sei. Und dann seien die halben Kosten zum Fenster hinausgeworfen.

Dann folgten Tiedemanns das übrige erst, lachte Görke. „Es soll nichts vor die Schweine kommen.“

(Fortsetzung folgt.)



# Kleider \* Blusen \* Röcke \* Mäntel

jetzt besonders billig!

<b>Jumper</b> aus gemustertem Wolle mit weißer Blendengarnitur	Mr. 15 800
<b>Kleider Bluse</b> mit blauem Kragen und Manschetten	Mr. 16 800
<b>Rimonobluse</b> aus prima weißem Vollwolle mit Filleteinfäsen	Mr. 18 900
<b>Reversbluse</b> aus weißem Vollwolle, reich mit Filletspitze und Einfäsen garniert	Mr. 19 800
<b>Reversbluse</b> aus prima Vollwolle, reich mit Filletspitze und Einfäsen garniert	Mr. 29 800 26 800
<b>Jumper</b> aus farbiger Kunstseide, Vorderteil geflickt	Mr. 36 000
<b>Bluse</b> aus gutem Vollwolle mit reichem Jabot, offen und geschlossen zu tragen	Mr. 38 000
<b>Reversbluse</b> reich mit Sandfickerei und Spitzen garniert	Mr. 49 000
<b>Kostümrocke</b> marine mit Knopfgarnitur	Mr. 14 000
<b>Strickröcke</b> prima Ware mit feistlicher Knopfgarnitur	Mr. 25 000
<b>Bluse</b> aus reinwoollenem Cheviot	Mr. 27 000

<b>Samberröcke</b> hell und dunkel gestreift, ganz plüschert	Mr. 39 000 20 000
<b>Kleid</b> aus kariertem Stoff, mit Galtenrod	Mr. 25 000
<b>Kleid</b> aus gemustertem Waidmuffeln, hübsche dunkle Muster	Mr. 39 800 29 800
<b>Kleid</b> aus hell und dunkel gemustertem Wolle, Vorderteilgröße	Mr. 39 800
<b>Kleid</b> aus hell und dunkel gemustertem Vollwolle mit Blendengarnitur	Mr. 55 000 49 000
<b>Kleid</b> aus prima Vollwolle, handgeprägt, mit feistlichem Jabot	Mr. 65 000
<b>Kleid</b> aus Frotte, moderne, hübsche Streifen und Mackarten	Mr. 98 000 79 000
<b>Kleid</b> aus prima Vollwolle mit Handstet und Stickerei verziert	Mr. 95 000 89 000
<b>Kleid</b> aus Kunstseide, viele hübsche Farben und Mackarten	Mr. 128 000 110 000
<b>Mantel</b> aus Covercoat, moderne enge Form	Mr. 68 000 49 000
<b>Mantel</b> aus prima Donegal, mit und ohne Gürtel zu tragen	Mr. 98 000 89 000 79 000

Mantel aus gewirtem Covercoat, weite Form Mr. 128 000

Gummi-Mäntel in allen Ausführungen. Kinder-Kleider in allen Größen vorrätig.  
Reichhaltige Auswahl in preiswerten Jumpern, Strickjacken und Kleidern.

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

**Altpapier jeder Art**  
kauft tausend zu Höchstpreisen  
456  
**C. Schuchardt, Papiergroßhandlung**  
Breiteweg 213a, Eingang Dranienstraße.

**Speise- und Suttertortoffeln**  
verkaufte  
442  
Germ. Klantreter, Magdeburg.  
Kaufe und zahle für  
graue 08 Ferngläser  
20-25000 Mr. v. Städ.  
Letzner, Schopenh. 9.

**Kernleder-Ausschnitt und Arbeitsstiefel**  
**Gummisohlen u. -absätze**  
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel kaufen Sie billigt bei  
304  
**A. Altenau, Breiteweg 229a.**  
Bitte genau auf Firma zu achten.

**Aus den Jahren meines Grils!**  
Erinnerungen eines Sozialisten von  
Eduard Bornstein.  
Preis nur Mark 6000.—  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Abteilung: Modernes Antiquariat.

**Sofen aller Art**  
Spezial-Vertrieb!  
Weg, Arbeitssofen,  
Sopfen und Anzüge.  
Reelle Bezugsquelle.  
**Fritz Grimmel,**  
Große Marktstr. 16.  
Verlauf erste Etage.

**Speisezimmer**  
Bürett 225x170x150 hrt.  
saubere Arbeit, aparte  
Formen, preiswert zu  
verkaufen.  
Wolff Reichhoff,  
Schloßmeister,  
Weg, Weidenstr. 2.  
Nähe Könnigsbrücke.

**Gesund-Kräppelgurken**  
an Händler und Private  
bei laufend abzugeben.  
Gottfried Nuth, Konjerven-  
fabrik, Endelstraße 18.

**Gurusteuertfrei!**  
Zahle an  
Private und Händler  
**Hörtenpreise**  
für Bruch u. Waren aus  
**Gold Silber Platin**  
alte Gebisse  
Hörten, Weissenhof.  
**Hauße**  
Breiteweg 91, Tel. 3798.  
Eg. G. Steinmetzstr.  
im Hause Café Royal.

**Dergel-Gummi-Sohle** muß es sein!  
Mit dieser fährst du niemals rein!  
In allen Stadtteilen zu haben. Verkaufsstellen  
werden noch nachgewiesen. Inanspruchnahme  
Sohlen u. Absätzen: Thiemann, Lutherstr. 3.

**Moderne Hutblumen**  
preiswerte  
**Carl Siebert,** Marktstr. 4, Ecke  
Brandenburg. Str.  
— Groß- und Kleinverkauf. — 44

**Schokoladen und Pralinen**  
der bekanntesten Fabriken in  
großer Auswahl!  
Hauswaldt, Sarotti, Weinberg, Hillers,  
Falter, Schlieper, Wittekind, Losburg.  
Preiswert und gut!

Wiederverkäufer besuchen  
unser Einkaufs-Muster-  
Zimmer Halberstädter Str. 13  
Nähe Justizpalast  
**Naverma-Haus**  
Großhandels-G. m. b. H.  
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 13  
Fernsprecher 1719 u. 7224

**Große Auswahl!** in **Solide Preise!**  
Herren- u.  
Knaben-Kleidung  
finden Sie noch im  
Konfektionshaus  
**Ehrenfried Finke**  
125 Breiteweg 126





Nachrichten aus der Provinz.

Parteinachrichten.

Diesdorf. Am Donnerstag 8 Uhr im Jugendheim Vortrag über: Die französische Revolution.

Kreis Wanzleben.

Lehrungszuschüsse für Kriegerhinterbliebene.

Die Lehrungszuschüsse für Kriegerhinterbliebene kommen in Wanzleben am 18. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Landratsamt, in Egeln am 18. Mai, vormittags 9 Uhr, und in Groß-Ottersleben am 19. Mai von vormittags 10 bis 1 Uhr zur Auszahlung.

Groß-Ottersleben. In der Parteiversammlung sprach Oberbürgermeister Genosse Weim über kommunale Aufgaben. Der Krieg mit seinen Folgen hat eine Menge neuer kommunalfragen wie die Erwerbslosenfürsorge, Arbeitsvermittlung, Kriegsbeschädigten- und -hinterbliebenenfürsorge geschaffen. Für Verrichtung von Notstandsarbeiten leistet die Sozialdemokratie besonders ein. Die Beschaffung von Ackerland ist gegenüber der Vorkriegszeit in viel größerem Maß erfolgt. Die Wohnungsbau- und Siedlungspolitik hat die Sozialdemokratie stets gefördert. Leider vermag die Einkommenssteuer oft nicht die Hemmnisse zu erkennen, die sich in Gestalt der Geldknappheit der Gemeinden usw. entgegenstellen. Den Gemeinden sind die meisten Geldquellen der Vorkriegszeit, wie die Zuschläge zur Einkommensteuer, genommen. Trotzdem dürfen die Sozialdemokraten sich nicht abhalten lassen, die Sünden einer bürgerlichen Gemeindepolitik in der Vorkriegszeit ständig zu verbessern. Der Redner streifte fobann die Vorzüge der Verwaltung eines großen Gemeindebezirks gegenüber der einiger kleiner Gemeinden. Die Ersparnisse an Verwaltungskosten könnten für die soziale Fürsorge praktischer verwendet werden. Er begrüßte die Vereinigung der früheren drei Gemeinden zur einheitlichen Gemeinde als einen großen Fortschritt. Die ständig zunehmende Ausdehnung Magdeburgs nach den nahe an Magdeburg liegenden Ortschaften zu wird in absehbarer Zeit eine Eingemeindung mit sich bringen. Solange keine Straßenbahn gebaut werden könne, ist die Umlegung eines geeigneten Bahnhofs nach der Stadt zu empfehlen. Die Anregung des Genossen Wille auf Anschluß der hiesigen Gewerbebetriebe an das Magdeburger Gewerbegebiet soll wohlwollend gebrückt werden. Genosse Kie mann wies auf die Notwendigkeit des Friedhofschlusses hin. Die hiesige Polizei müße diesem eine größere Aufmerksamkeit schenken. Auf die am 26. Mai stattfindende Konsumvereinsversammlung machte Genosse Wille besonders die Frauen aufmerksam. Genossin Dorny konnte über weitere Erfolge des Arbeiterwohlfahrtsausschusses berichten. Die schlechte Beschaffenheit der hiesigen Schulhöfe gab zu Beschwörungen Anlaß. Die anwesenden Gemeindevorstandsmitglieder sagten Abhilfe zu.

Unterbezirke Neuhalbensleben-Wolmirstedt.

Weißendorf. In der Mitgliederversammlung am Sonntag gab Genosse Döbberkau Bericht von Unterbezirkstag. Es war zu erleben, daß unsere Partei auch im Kreise Wolmirstedt es verstanden hat, sich überall durchzusetzen und für die Arbeiterklasse das Möglichste zu tun. Die Unfähigkeit des Kabinetts Cuno-Bauer wurde an Hand von Beispielen aufgezeigt, desgleichen der ungeheure Steuerbetrag sämtlicher bürgerlicher Parteien. Die Sozialdemokraten stehen vor gewaltigen Aufgaben. Kann die jetzige Regierung die Dinge nicht meistern, dann müssen die Arbeiterführer den von der rein bürgerlichen Regierung festgesetzten Karren wieder flott machen, genau wie nach dem Londoner Ultimatum. Mit der Aufforderung, rege für Partei und Presse zu agitieren, das Landproletariat für uns zu gewinnen, schloß Genosse Döbberkau sein beifällig aufgenommenes Referat. Bericht von der Maifeier gab Genosse Dögelow. Die Beteiligung war die stärkste nach dem 9. November. Die Einnahmen waren dementsprechend groß, leider auch die Ausgaben.

Gundisburg. Vereinigte sozialdemokratische Partei. Die außerordentliche Versammlung war ziemlich gut besucht. Der Kassierer, Genosse Helmcke, gab die Quartalsabrechnung und den Abschluß der Maifeier bekannt. Dann wurde beschlossen, an den Bannernweihen unserer Bannereine Gillerleben und Wedringen teilzunehmen. Unsere Bannernweihen findet am 22. Juli statt. Genosse Wille berichtete aus der Gemeindevorstellung. Die Grund- und Gebäudesteuern sollen erhöht werden. Die Hundesteuer für den ersten Hund beträgt 100 Mark, für den zweiten 1000 Mark. Der Uebererschuß aus der Jagdpacht in Höhe von 300 000 Mark soll gemeinnützigen Zwecken zugewendet werden. Ein Antrag auf Bewaffung des Nachtwächters wurde angenommen. Es wurde angeregt, die Kinderbewahranstalt zu eröffnen. In der Aussprache stellte Genosse Jung den Antrag, die Vermessung der Wege und die zwangsweise Einverleibung der Gutsgebiete durchzuführen. Dann folgte eine politische Aussprache. Wichtige Aufgaben sind von der Partei auch in der Kommunalpolitik zu erfüllen. Vor allen Dingen muß die Agitation für Partei und Presse lebhafter werden. Kein Arbeiter darf ein bürgerliches Blatt in seinem Hause dulden. Er muß die Parteizeitungen lesen, die seine Interessen betreffen, und nicht die Presse, die ihn und die Arbeiterbewegung bekämpft. Die Kinder der Arbeiter sollen nicht zum Pastor, sondern in den Arbeiter-Jugendbund gehen.

Neuhalbensleben. Ein Automobilunfall ereignete sich am Mittwoch voriger Woche auf der Abenslebener Chaussee in der Nähe der Ziegelei. Das von dem Sohne des Kreisarztes geführte Auto kam durch irgendwelche Umstände ins Schleudern und stürzte um. Die Insassen, Medizinalrat Dr. Schade mit seiner Familie, wurden herausgeschleudert und erlitten Schülselfeins- und Rippenbrüche. Glücklicherweise sind die Verletzungen leichter Art. Ein mit im Wagen befindliches Entleerungsfäß ohne Verletzungen davon.

Kreis Serichow 1.

Schermen. Eine Gemeindebeirater-Sitzung findet am Freitag abend pünktlich um 8 Uhr im Schulhause statt.

Kreis Kalbe.

Barby. In der Parteimitglieder-Versammlung am Sonntag abend wurde die bevorstehende Stadtverordnetenwahl besprochen. Die Aufstellung eines Wahlvorschlages wurde bis nach der Tagung der Bezirkskonferenz in Barby zurückgestellt. Die Bedeutung der Jugendfrage wurde betont. Seit dem Rücktritt des Genossen W. Franz fehlt es an einem geeigneten Jugendleiter; leider fand sich unter den Versammelten kein Genosse, der dies Amt übernehmen wollte. Das vom Stadtverordneten Möldenbauer vorbereitete Gerücht, die Eingemeindung des Gutsbezirks sei bei einer klärenden Weinberatung worden, ist dadurch als blauer Dunst erwiesen, daß am 4. Mai die Weichwerde des Mittergutsbesizers vom Provinzialrat zurückgewiesen ist. Demnach verbleibt es beim Beschluß des Bezirksausschusses, wonach die Eingemeindung zu erfolgen hat. Da die Firma von Diebe für einen Morgen Kartoffelackerland 150 000 Mark genommen hat und damit wohl in der ganzen Umgegend die höchste Pachtsumme erzielt hat, soll versucht werden, nachträglich etwas abzuhandeln. Deshalb soll am Donnerstag im „Schützenhause“ eine Interessentenversammlung von der Parteileitung einberufen werden. Bei der mahnsinnigen Preistreibe bei Verpackung von Grafsafeln, wo für einen halben Morgen Kabe bis über 200 000 Mark geboten wurden, ist es fraglich, den Preis für das Kartoffelackland herabdrücken zu können. Trotzdem wäre es mündigenswert, wenn auf der geplanten Versammlung eine ständige Kommission gewählt würde, um in späterer Zeit die Verhandlungen über Kartoffelackland und dessen Preisbestimmung zu führen.

Eidendorf. In der Gewerkschaftsversammlung gaben Kollege Bachhaus die Abrechnung und Genosse Plinzenstein einen Bericht von der Maifeier. Er kritisierte in scharfen Worten das Verhalten der Gastwirtin Frau Meier (Gasthof zur Post), die nach Auffassung der Gewerkschaftler der Maifeier Abbruch tun wollte durch Veranstaltung eines Balles am 29. April, wozu sie den Arbeiter-Turnverein und den Fußballklub Sturm eingeladen hatte. Der Amtsvorsteher, Genosse Theuerlauf, mußte dieses Vergnügen um 11 Uhr schließen, da es den Charakter einer öffentlichen Tanzlustbarkeit angenommen hatte. Darauf setzte sofort eine rege Propaganda gegen die Maifeier ein, die leider vom größten Teile der Mitglieder des Turn- und Fußballvereins unterstützt wurde, und es mußte mit Beschämung für die Betreffenden festgestellt werden, daß sich diese Arbeitsskollegen der genannten Vereine während der Demonstration an den Straßenecken aufstellten. Es ist unverständlich, wie man einzeln und allein wegen Gastwirtsinteressen die Maifeier sabotieren kann. Ihnen ist die Bedeutung des 1. Mai für das Weltproletariat noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Im weiteren Verlauf der Versammlung brachte es der Kommunist D. Scheffler fertig, üble Angriffe und beleidigende Insinuationen gegen die Gewerkschaftsführer zu richten und die Führer der K. S. P. D. herunterzujagen und die Gewerkschaftsversammlung zu einer politischen noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Im weiteren Verlauf der Versammlung brachte es der Kommunist D. Scheffler fertig, üble Angriffe und beleidigende Insinuationen gegen die Gewerkschaftsführer zu richten und die Führer der K. S. P. D. herunterzujagen und die Gewerkschaftsversammlung zu einer politischen noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Im weiteren Verlauf der Versammlung brachte es der Kommunist D. Scheffler fertig, üble Angriffe und beleidigende Insinuationen gegen die Gewerkschaftsführer zu richten und die Führer der K. S. P. D. herunterzujagen und die Gewerkschaftsversammlung zu einer politischen noch nicht zum Bewußtsein gekommen.

Kalbe. In der Parteiversammlung gab Genosse Hörsing den zahlreich erschienenen Besuchern ein Bild von den Ursachen der heutigen Lage. Wir leben in einer Zeit des wirtschaftlichen Niederganges, und dieser wird von den bürgerlichen Parteien, die ein gerüstet Maß von Schuld daran tragen, agitatorisch ausgenutzt, indem sie den Sozialdemokraten die Schuld an den gegenwärtigen Zuständen zuschieben. Leider ist die Zahl derjenigen, die es nicht sehen wollen, wahn der Weg führt, groß, und viele fallen auf die Versprechungen der rechtsstehenden Parteien hinein. Gerade die Sozialdemokratie hat das Recht, den Deutschnationalen zu sagen, daß das, was sie tun, dazu führen muß, das deutsche Volk noch weiter ins Verderben zu stürzen, als es der letzte Hohenzoller und sein monarchistisches System schon getan haben. Anstatt der Sozialdemokratie zu danken, daß sie nach der Revolution alles getan hat, um das Reich zusammenzuhalten, wird sie von allen Seiten angefeindet. Wer der Sozialdemokratie den Vortritt macht, sie trage die Schuld an den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen, der will nicht wahrhaben, daß unsere Zustände die Folgen eines verlorenen Krieges sind, und daß diejenigen, die den Krieg heraufbeschooren und verlängerten, auch die Schuld an den traurigen Zuständen tragen. Die hüllige Aufhebung der Zwanzwirtschaft in Brokretreide, die von den bürgerlichen Parteien durchgedrückt ist, muß die schwersten Folgen nach sich ziehen. Das Brot wird einen Preis annehmen, den sich keiner träumen läßt. Was das für Stimmung auslösen wird, haben die Bürgerlichen sicher nicht bedacht. Wir müssen alle Kräfte aufwenden, um über die schwere Zeit hinwegzukommen. Der Arbeiter-Gesangverein sang nach der mit starkem Beifall aufgenommenen Rede die Internationale. Die einmündliche Kundgebung wurde vom Genossen Franz mit der Aufforderung geschlossen, kraftig für die Vereinigte sozialdemokratische Partei zu werben und zu wirken.

Fr.-Börnecke. Konsumverein. In einer Verteilungshellenversammlung gab der 1. Geschäftsführer, Genosse Karl Schuboth, einen ausführlichen Bericht über das Geschäftsjahr. Die Erhöhung des Geschäftsanteils auf 30 000 Mark wurde gutgeheißen. Für die Eingahlung sind drei Grenzen vorgegeben: 1. Genossenschaftler, welche finanziell so gestellt sind, daß sie die 30 000 Mark voll einzahlen können, sollen dies in ihrem und im

Interesse der Genossenschaft tun. 2. Monatliche Ratenzahlung von 3000 Mark. 3. Um den Genossenschaftlern die Eingahlung ganz leicht zu machen, sollen bei Wareneinkäufen 5 Prozent der Einkaufssumme auf den Geschäftsanteil gezahlt werden. Bei der Versammlung kam zum Ausdruck, daß die Mitglieder entweder den Anteil sofort voll einzahlen, oder monatlich 3000 Mark abliefen, damit der Genossenschaft die Mittel in die Hand gegeben werden, die erforderlich sind, um zur Zufriedenheit der Mitglieder Waren einzukaufen zu können. Der wirkliche Genossenschaftler bringt sein Geld zum Konsumverein und nicht zu einem bürgerlichen Institut, denn die Genossenschaft hat eine gut eingerichtete Sparkasse, in der das Geld ebenso sicher wie anderswo ist und gut verzinst wird. Jeder muß dafür sorgen, daß die Genossenschaft finanziell gestärkt wird, kann kann die Verwalt... auch gut einzahlen und die Mitglieder haben den Nutzen davon. Jede Familie muß ihren Lebensbedarf im Konsumverein einzahlen und nicht bei den Begnern; jedes Mitglied muß wissen, daß der Konsumverein sein Geschäft ist, denn er ist durch seine Anteil Mitinhaber und hat mitzubestimmen. Als Vertreter wurden die Genossen Wilhelm Stolle, Hermann Ulrich und Otto Metz gewählt. Geschäftsmänner sind: Albert Starke, Hermann Meiners und Gustav Knopf. Mit einem Hoch auf die Genossenschaft fand die sehr interessante Versammlung ihren Abschluß.

Schönebeck. Stadtverordneten-Sitzung am 14. Mai. Zuerst wird die vollendete Eingemeindung mit Felgeleben bekanntgegeben. Damit ist endlich einmal der Anfang gemacht worden für die Vereinigung der vier Gemeinden Groß-Solze, Frohne, Felgeleben und Schönebeck, deren Zusammenlegung aus verwaltungstechnischen und wirtschaftlichen Gründen eine Notwendigkeit für die weitere Entwicklung ist. Die Ackerlast für 1921 hat einen kleinen Ueberschuß. Die Hundesteuer wird festgesetzt auf 15 000 Mark für den ersten, 30 000 Mark für den zweiten, 45 000 Mark für den dritten Hund, jeder weitere 30 000 Mark mehr. Für Grünwälder, Eibenau, Sachsenland und Felgeleben die Hälfte vorstehender Sätze mit Geltung ab 1. Juli. Die Arbeitgeber sollen Beiträge zahlen für den Kleinwohnungsbau. 66 Millionen Mark sollen aufgebracht werden für ein Haus als unrentierliche Kaufkosten. Davon sollen zahlen fünf Fabriken und die Stadt je ein Sechstel, also 11 Millionen Mark. Bemerkenswert hierbei ist, daß die Inhaber der Schönebecker Großindustrie sich immer weinern, beizutragen zum Bau von Arbeiterwohnungen. Für das Finanzamt soll auf dem Schulhof der Volksschule ein Bauplatz zur Verfügung gestellt werden. Der Platz ist kein idealer, aber ein anderer ist nicht zu finden. In der Brückenrampe geht es nicht, weil die Bodenverhältnisse ungeeignet sind. Nach langer Aussprache wurde der Magistrat beauftragt, nach einem geeigneteren Platz Umschau zu halten. Die Raaffeuern sollen für das erste Halbjahr 1923 nach den Sätzen für 1922 erhoben werden. Die Satzungen für den Arbeitsnachweis für Schönebeck und Umgegend wurden genehmigt. Stadtrat Hirschfelder erklärte auf Anfrage des Genossen Raften im Magistrat, daß er ab 1. Mai das Drittel seiner Entschädigung als Amtsanwalt wieder in die Stadtkasse zahlt. Es wird demgemäß beschlossen. Der Zinsfuß der Sparkasse wird erhöht auf 6 Prozent und 1 Prozent Verzinsungskosten. Das Lyzeum (höhere Mädchenschule) soll zu einer sechsstufigen Volksschule umgestaltet werden. Richtlinien dazu sind vom Ministerium angeordnet.

Schönebeck. Die Freireligiöse Gemeinde hält am Donnerstag den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Realgymnasium ihre Monatsversammlung ab. Dr. Köstlin (Magdeburg) wird über „Auferstehungs-glaube und Auferstehungslegenden“ sprechen. Gäste haben Zutritt.

Kleine Chronik.

Schwerer Unglücksfall bei einer Motorfahrrad. Bei einer Motorfahrrad des Motorclubs Hamburg auf der Strecke Hamburg-Usted-Eutin-Neumünster ereignete sich auf der Wegstrecke Usted-Neumünster ein schwerer Unfall. Großkaufmann Dose aus Bad Oldesloe, ein sicherer Fahrer, hatte bereits mehrere Fahrer überholt. Bei dem Überholen eines Neumünster in der Nähe von Neumünster kam von der entgegengekehrten Seite ein Auto, mit dem Dose zusammenstieß, wobei er so unglücklich zu Fall kam, daß er einen Schädel- und Wirbelbruch davontrug. Eine Viertelstunde später mußte der Arzt im Krankenhaus Neumünster den Tod feststellen. Ein anderer Fahrer tat einen gefährlich aussehenden Sturz auf der Lübecker Chaussee. Kurz hinter einem Bahndamm brach bei der schweren Maschine der Steuerkopf, wobei das Vorderrad abfiel. Der Fahrer, der seine Geschwindigkeit von 90 auf 100 Kilometer steigern wollte, wurde in großem Bogen auf die Chaussee geschleudert, wo er benennungslos liegen blieb. Wie durch ein Wunder blieb er jedoch vor schwereren Verletzungen verschont.

Mord an einem Sechzehnjährigen. Im Dorfe Luedau bei Königsberg (Ostpreußen) ermordete der 30 Jahre alte Maschinenarbeiter Heidler aus Graudenz (Westpreußen) den 16jährigen Schweizerlehrling Kurt Szillies, mit dem er in Königsberg bekannt geworden war. Der Mörder zog dem jungen Mann, der sich am Tage vorher einen neuen Anzug gekauft hatte, diesen aus, nahm das bei dem Toten gefundene Geld (zirka 6000 Mark) an sich und verscharrte die Leiche am Fuße des Luedauer Berges, bei welcher Arbeit er von dem Forstwärter beobachtet und später verhaftet wurde. Bei seiner Verhaftung gab der Mörder an, lediglich aus Not gehandelt zu haben, da es ihm nicht gelungen sei, eine Stellung zu finden.

Haifische an der englischen Küste. In der letzten Zeit wurde an der englischen Küste die Anwesenheit zahlreicher Haifische bemerkt, die unter der Fischerbevölkerung großen Schaden verbreiten und bereits große Verluste verursacht haben. Jetzt ist es gelungen, eines dieser Riesentiere zu erlegen, das 6 Meter lang war und 3000 Kilogramm wog.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schlechte Verdanung

schlechter Stuhl sind verbreitete Leiden. Wir raten Ihnen, 30 g Serber-Kerne zu kauen, wovon Sie nach Bedarf 1-2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Breiter Weg 158.

SUNLIGHT SEIFE advertisement featuring a horse-drawn carriage and the text 'bereitet jeder Familie die schönste Pfingstfreude'.

# Säcke

aller Art, auch ausrangierte, Sacklumpen und sämtliche Emballagen  
kaufen zu höchsten Preisen  
Persönliche Uebernahme auch kleinster Posten an allen Orten.

**Gebr. Arlt, Sackgroßhandlung**  
Fabrikenstraße 10 G. m. b. H. Fernsprecher 480  
Eigene Reparatur- und Reinigungs-Anstalt.

## Gebr. Müller

Magdeburg Biederitz  
Neustädter Str. 42 Mühlenstr. Nr. 10  
Fernruf 3517 Fernruf 66  
**Ständiger Ankauf**  
sämtlicher  
Rohprodukte - Alteisen  
Metalle

## Gemeinnützige Gold-Ankaufsstelle

des  
Wohlfahrtsamts  
Magdeburg  
Neuer Weg 1/2

Ankauf von  
**Gold, Silber, Platin**  
-Bruch und -Gegenständen  
Kostenlose Beratung i. getrennt. Räumen  
Gebüet von 9 bis 6 Uhr

## Reserviert für Magdeburger Abfallsammlung

G. m. b. H. - Große Münzstraße 13

## Reserviert für Matthias Apter

## Hebecker, Pinoff & Co., G. m. b. H.

Fernspr. 9195 Nutzholzhandlung - Magdeburg Fernspr. 9195  
Kiefern-, Fichten- und Tannen-Schnittmaterial

## Juwelen u. Edelmetall

kauft ständig zu realen Tagespreisen

## Gustav Wolff

Goldschmiedemeister

Breiteweg 64, gegenüber Café Hohenzollern

## Reserviert für Max Obeck, Juwelier

Magdeburg, Breiteweg 80/81

**Treumann & Dudelsack**  
Schrottdorfer Straße 8  
en gros Eisen und Metalle en de  
Abteilung Rohprodukte  
Tel. 2358

**Albrecht Timme** Waagstr. 10  
- Fernruf 9458 -  
Ankauf von Rohprodukten  
und Metallen

**Gold- u. Silberschmied**  
zahlt für Platin, Dublee allerhöchste Preise  
Dreienbrelstraße 3

Luxussteuerfreier Ankauf  
von Bruch u. Gegenständen aus

## Gold Silber Platin

Alte Gebisse  
Goldene Uhren, Dublee

## Fr. Buckhausen

Edelmetallhandlung  
Laden im Rathause  
Alter Markt  
gegenüb. Kaiser-Otto-Denkmal  
Legitimation erforderlich.  
Versäumen Sie nicht, mein Gebot  
einzuholen.

Keine Treppen zu steigen!  
Für **Gold und Silber**-Bruch  
zahlen die höchsten Preise  
**S. Locher & Co., Lödtschehofstraße 1**  
Eingang Dreienbrelstraße  
Telephon 3687  
Keine Treppen zu steigen!

**Emil Pohl** Knochenhauerufer 77/78  
= Fernruf 8206 =  
Ständiger Ankauf sämtlicher Rohprodukten,  
Alteisen, Metalle = Höchste Tagespreise  
Händler Vorzugspreise = Christl. Geschäft

**Anzug-Stoffe** moderne Farben  
in allen Qualitäten  
Arbeiter-Bekleidung  
kaufen Sie am billigsten bei  
**E. Pressler, Jakobstr. 7** Ecke  
Peetersberg  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

## Rosenberg's Möbelhaus

MAGDEBURG  
Katharinenstrasse 8

## Ohne Gewähr E-Seite Musterschutz Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:

Braunschweig-Hannover (V): 1210 (D), 1222 (D), 540, 924, 1222 (D), 125, 312 (D), 354, 612 (D), 712 Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 312 (D)	Köthen (II): 1205 Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 685 (W), 1215 (W), 145 (W), 285 (S), 415 (W), 930 Förderstedt (II): 359 (W)
Braunschweig-Seesen (V): 205 Braunschweig (V): 910 (Ez), 125, 1222 (D)	Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 485 Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1085 Kreuzen-Frankfurt a. M. (III): 1205 (D)
Eisleben (V): 440 (W), 1120 Berlin (IV): 420, 540 (D), 650 (D), 705 (D), 585, 1035, 116 (D), 410 (D), 505, 585 (D), 822 (D), 920 Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W), 625, 1120	Blumenberg (III): 325 (W), 541 (W), 730, 308, 441, 641 Thale (III): 620, 915, 1215, 338, 710 Halberstadt-Seesen (III): 953, 149 (D), 1120
Loburg (IV): 740, 100, 912 Zerbst-Leipzig (IV): 520, 730 (Ez), 940, 125, 355, 712 Gommern (IV): 425	Wittenberge (I): 555, 848 (D), 610, 1120 Wolmirstedt (I): 510 (W), 690 (W), 125, 453 (W)
Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 732, 1020, 1105 (D), 120, 420, 610 (D), 720, 912 (D)	Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 822 Stendal-Uelzen (I): 924, 115, 357, 725 (D) Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

**Ch. Brechner & Co.**  
Rohprodukte und Metalle - 65 Knochenhauerufer 6

**Rucksäcke  
Hängematten  
Schlafdecken**  
Mechanische Plan- und Sackfabrik  
  
**Carl Winter A.-G.**  
MAGDEBURG I  
Kantstraße 6 (früh. Kron-  
prinzenstr.)  
Fernspr. Nr. 8332 u. 1330

**S. Bormann & Co.**  
Magdeburg, Altes Fischerufer 15  
Fernruf 728  
Metalle - Edelmetalle - Eisen

**Peter Georg Palis**  
Kaiserstraße 97 - an Uhlichstor  
Leibwäsche - Damen-Moden - Bettwäsche

**S. Freund, Kleine Münzstraße**  
Telephon 7729  
kauft stets sämtliche Sorten  
Flaschen, Altpapier und Altmetalle zu höchsten Preisen

**Ankaufs-Kontor**  
für  
**Edelmetalle aller Art**  
Peetersstraße 2 **Laufer** Fernruf Nr. 4435  
Aeltestes Geschäft am Platze

**Hofjäger**  
Jeden Sonntag, nach-  
mittags von 4 Uhr an  
Der große  
Gesellschafts-Ball

**Bernhard Kesten**  
- Fernruf 2559 und 9241 -  
Alteisen, Altmetalle, Metallrückstände  
Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstraße 33/34

**Granatschmuck** Steine von höchster Qualität  
**Edelmetalle ♦ Brillanten**  
kauft, um die Ware zu verwenden  
**F. Strenzel, Schallbrücke 29, Am 3 Treppen**  
Edelmetallhandlung, eigene Schmelzwerk, elektrischer Betrieb

**Reichshalle** Kaiserstraße 18/19  
Fernsprecher 863  
Inhaber: Richard Joppich  
Salle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten  
Gute Küche bei kleinen Preisen  
Weinstube „Zur stillen Klausur“  
Zahlen höchsten Tageskurs  
Edelmetall-Verwertungsgesellschaft  
Kaiserstraße 15.  
Wir kaufen **Gold, Silber, Platin**  
-Bruch  
zum allerhöchsten Tageskurs.  
Besondere Zimmer für größere Posten.  
**Liedtke & Rusche** O.-v. Gericke-  
Straße 12,  
zwischen Köhler u. Kuchstraße.  
Fernsprecher 823 - Fachmännische Bedienung

**Achtung!**  
Schon wieder erhöhte Preise für sämtliche  
**Rohprodukte, Metalle und Eisen.**  
Interessenten wollen sich die neueste Preisliste abholen.  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstraße 19 - Telephon 2251.

**J. Weintraub**  
Mittelstr. 14, Eingang Vogelgrübch.  
Fernsprecher 3122.  
Ankauf von  
Rohprodukten  
aller Art zu höchsten Tagespreisen

**Fritz Fricke**  
19 Neustädter Straße 19  
Rohprodukte jeder Art  
- Beste Preise -

**H. Seeboldt, Magdeburg**  
Automobile Breiteweg 234 Automobile